

Anfrage

des Abgeordneten Mag. Helmut Hofer-Gruber an Landeshauptfrau Mag.^a Johanna Mikl-Leitner gemäß § 39 Abs. 2 LGO 2001

betreffend: betreffend: Einsparungen in der Verwaltung – der nächste PR-Gag?

Presseberichten zufolge will die Landesregierung mit dem Doppelbudget 2027/28 300 Mio. Euro einsparen – vor allem in der Verwaltung. Das durchaus löbliche Vorhaben wird jedoch durch eine Reihe von Fakten relativiert.

Zunächst einmal wurde vergessen, die Ausgangsbasis zu nennen, von der aus die Einsparungen erfolgen sollen. Der Voranschlag 2026 kann es ja nicht sein – dieser wird laut jüngsten Meldungen durch einen Nachtragshaushalt weiter verschlechtert, genauso wie die Voranschläge 2025 und 2024. All diese Voranschläge wurden der Öffentlichkeit – entgegen unserer berechtigten Kritik – mit Begriffen wie „Planungssicherheit“ oder „Stabilität“ verkauft.

Ferner ist nicht klar, ob es sich bei der Ankündigung um jährliche, wiederkehrende oder lediglich über zwei Jahre verteilte Einsparungen handelt. Damit sind wir beim Kernproblem angelangt: Die Finanzen des Landes sind außer Kontrolle. Landesrat Schleritzko hat nach Jahren des hilflosen Herumlavierens endlich die Konsequenzen gezogen und sich aus der Politik verabschiedet.

Es ist höchste Zeit, endlich Klarheit zu schaffen, mit dem Verblasen heißer Luft aufzuhören und den Niederösterreicherinnen und Niederösterreichern reinen Wein einzuschenken.

Der Gefertigte stellt daher an Landeshauptfrau Mikl-Leitner folgende

Anfrage

1. Gegenüber welcher Ausgangsbasis sollen die genannten 300 Millionen Euro eingespart werden?
2. In welchem Zeitraum soll dieser Betrag eingespart werden?
3. Die Einsparungen sollen aus der Verwaltung kommen. Wieviele Dienstposten werden in welchen Bereichen dauerhaft eingespart, um dieses Ziel zu erreichen?
4. Wird durch diese Einsparungen der Weg zu einem ausgeglichenen Nettofinanzierungssaldo geebnet?
 - a. Wenn ja, wann ist mit einem solchen zu rechnen?
5. Haben sich die Erwartungen, die mit der Einführung von Doppelbudgets verbunden waren (vor allem: erhöhte Planungssicherheit) angesichts der ständig nötigen

Nachtragsvoranschläge bewährt?

a. Wenn ja, warum?

b. Wenn nein, warum wird dann für 2027/28 erneut ein Doppelbudget angestrebt?

Der Gefertigte ersucht um vollständige Beantwortung entlang der Punctuation.